

USA weiterhin unter Schock: Erneutes Blutbad und hitzige Debatten über Waffengesetze

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 6. bis 10. August 2012

(vr) Nur wenige Tage nach dem Amoklauf bei einer Kinovorstellung in Colorado kam es in den USA zu einem erneuten Blutbad. In Oak Creek, einem Vorort im US-Bundesstaat Wisconsin, stürmte der 40-jährige Wade Michaels Page am letzten Sonntag einen Tempel der indischen Glaubensgemeinschaft der Sikhs. Er tötete dabei sechs Menschen und sich selbst. Laut der *New York Times* verwechselte Page vermutlich die Sikh-Männer aufgrund ihrer äußeren Erscheinung mit Muslimen. Das genaue Motiv des ehemaligen Soldaten bleibt weiterhin unklar. Verbindungen zu rechtsextremistischen Gruppierungen werden jedoch nicht ausgeschlossen. Diese vermutlichen Verbindungen zeigen, dass die „White Power“ Bewegung in den USA gefährlicher wird. Ihre Anhänger bekennen sich laut der *Washington Post* häufig nicht öffentlich zu ihren Ansichten und bleiben somit meist unbeobachtet von Polizei und anderen Organisationen. Präsident Barack Obama bekundete seine tiefe Trauer und in den Medien wird immer stärker über die Waffengesetze in den USA diskutiert. Die Präsidentschaftskandidaten Obama und Romney werden von großen Teilen der Bevölkerung aufgefordert zu handeln, obwohl beide Kandidaten dieses Thema als zu heikel für den Wahlkampf erachten.

Am frühen Montagmorgen gelang der NASA die Landung des Rovers *Curiosity* auf dem Mars. Das Fahrzeug soll nicht nur möglichen Lebensraum erforschen, sondern auch die Reputation der USA und der NASA aufrechterhalten. Immer wieder kam es in den letzten Jahren zu Kritik an der Behörde, da diese scheinbar nicht mehr an vorangegangene Erfolge anknüpfen konnte. Der NASA-Rover besitzt die Größe eines Autos, ist mit der neusten und besten Technologie für die Erforschung neuen Lebensraums ausgestattet und soll voraussichtlich zwei Jahre auf dem Mars verbringen. Schon am Dienstagmorgen übertrug *Curiosity* erste Bilder. Vor den USA gelang eine Landung auf dem Mars nur der ehemaligen Sowjetunion im Jahr 1971.

Natürlich spielten auch diese Woche wieder die Olympischen Spiele in London eine große

Rolle in den US-amerikanischen Medien. Am Donnerstagmittag gewann die amerikanische Fußballnationalmannschaft der Frauen das olympische Finale gegen den Weltmeister Japan mit 2:1. Beide Tore waren der Mittelstürmerin Carli Lloyd zu verdanken. Damit gewann das Team vier von fünf Goldmedaillen im Frauenfußball, seit diese Disziplin 1996 bei den Olympischen Spielen eingeführt wurde. Auch die US-Frauen-Staffel holte über 4x400 Meter Gold. Sie erzielten mit ihrem Lauf die drittbeste Zeit, die jemals bei den Olympischen Spielen gelaufen wurde. Somit bleiben die USA mit 44 Goldmedaillen auf Platz 1 im Medaillenspiegel der Olympischen Spiele 2012, vor China und Großbritannien.

Quellen:

washingtonpost.com

nytimes.com

latimes.com

slate.com